

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 10

Ausgegeben: 21. Oktober 1968

Nr. 37

## Über einige südeuropäische Miridae (Hemiptera, Heteroptera)

mit 41 Figuren

E. W A G N E R  
Hamburg

### 1. *Acetropis gimmerthali parva* n. ssp. (Abb. 1)

Von auffallend kleiner Gestalt, Färbung und Zeichnung wie bei der Nominatrasse. Auch die Behaarung ist die gleiche.

Kopf (Fig. 1 a+b) dreieckig, Stirn nach vorn vorstehend, aber den Tylus bei Be- trachtung von oben nicht ganz verdeckend. Scheitel beim ♂ 2,8mal, beim ♀ 3,67mal so breit wie das Auge, in der Mitte mit schüsselartiger Vertiefung. Fühler schlank; 1. Glied beim ♂ schwarz und 1,07mal, beim ♀ gelbbraun und 0,9mal so lang wie der Kopf breit ist; 2. Glied gelbbraun, an der Spitze mehr oder weniger breit schwarz, 1,45–1,55mal so lang wie das Pronotum breit ist; die beiden Endglieder sind schwarz.

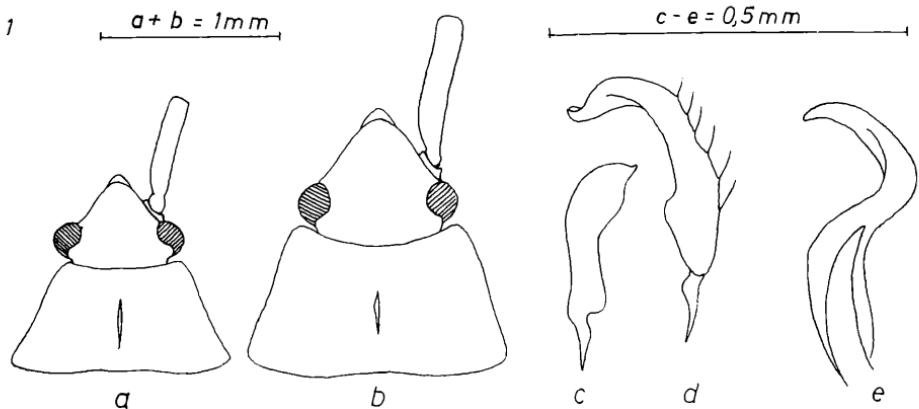
Pronotum (Fig. 1 a+b) mit leicht eingebogenen Seiten. Mittelkiel kurz und nur hinter den Schwielen deutlich. Scutellum, Halbdecken und Beine wie bei der Nominatrasse. Das Rostrum überragt die Hinterhüften ein wenig.

Genitalsegment des ♂ klein, aber von gleicher Gestalt wie bei der Nominatrasse. Rechtes Paramer (Fig. 1 c) klein, keulenförmig, Hypophysis kurz und dick. Das Paramer ist distal leicht gekrümmmt und verdickt. Linkes Paramer (Fig. 1d) mit distal verdickter Hypophysis. Sinneshöcker leicht vorstehend, aber klein. Spikula der Vesika (Fig. 1e) klein, das größere mit allmählich verjüngtem, leicht gekrümmtem Apikalteil. Das kleinere Spikulum ist sehr kurz, gekrümmmt und fein gezähnt.

Länge ♂ = 4,75–5,05 mm, ♀ = 5,25–5,90 mm.

*A. gimmerthali parva* n. ssp. unterscheidet sich von *A. gimmerthali gimmerthali* FL. vor allem durch die geringe Größe und leicht eingebuchtete Pronotumseiten. Auch im Bau der Genitalien des ♂ zeigen sich geringe Abweichungen. Von *A. sinuata* E. WAGN. ist die Form leicht durch den kurzen Mittelkiel des Pronotum und die weniger stark eingebuchteten Pronotumseiten zu trennen.

Ich untersuchte 8 ♂♂ und 10 ♀♀ aus Portugal: Grândola 19. 5. 1967, leg. H. ECKERLEIN.

Abb. 1. *Acetropis gimmerthali parva* n. ssp.

a = Kopf, Pronotum und 1. Fühlerglied des ♂, b = dasselbe vom ♀, c = rechtes Paramer von oben, d = linkes Paramer von oben, e = Spikula der Vesika seitlich

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

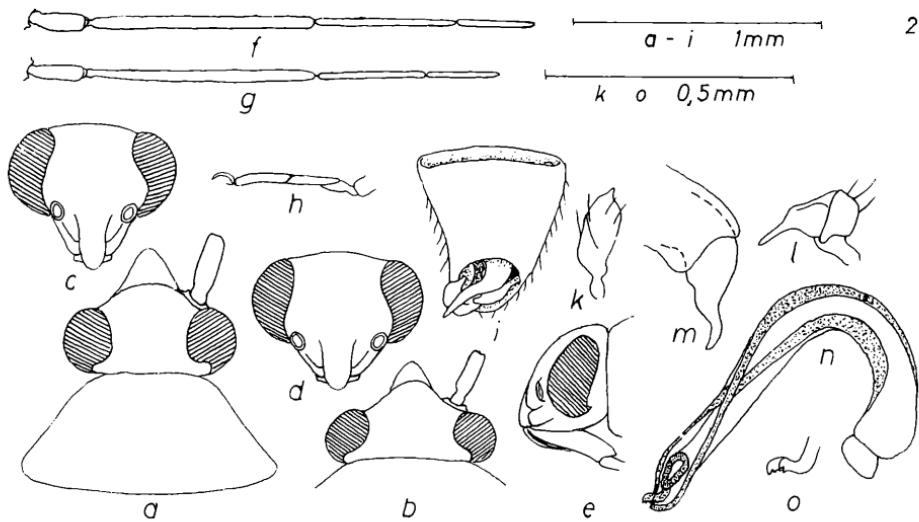
## 2. *Plesiodema oblonga* n. sp. (Abb. 2)

Gestalt lang und schmal, das ♂ 3,6mal, das ♀ etwas kürzer und 3,0mal so lang wie das Pronotum breit ist. Schwarz, glänzend. Oberseite mit fast anliegenden, schwarzen Haaren.

Kopf spitz (Fig. 2a+b). Scheitel beim ♂ 1,5mal, beim ♀ 2,0mal so breit wie das Auge. Seitlich gesehen (Fig. 2e) ist der Kopf kürzer als hoch, fast dreieckig, und von vorn gesehen (Abb. 2c+d) breiter als hoch und unter den Augen fast spitz. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke. Fühler (Fig. 2f+g) schwarz, 1. Glied sehr kurz, beim ♂ etwas dicker und 0,73mal, beim ♀ 0,66mal so lang, wie der Scheitel breit ist; 2. Glied beim ♂ dicker und 0,92mal, beim ♀ schlanker und 0,90mal so lang, wie das Pronotum breit ist, und bei beiden länger als das 3. und 4. zusammen.

Pronotum (Fig. 2a) kurz und breit, trapezförmig, Hinterecken fast spitz. Halbdecken einschließlich der Membran und ihrer Adern schwarz. Unterseite schwarz. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften. Beine braun, Schenkel und Schienen ohne Flecke oder Punkte. Schienen mit feinen, braunen Dornen. Tarsen schwarz. An den Hintertarsen (Fig. 2h) sind das 2. und 3. Glied etwa gleichlang und das 1. viel kürzer als jedes der beiden.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 2i) kegelförmig, leicht nach links gekrümmmt. Genitalöffnung kurz. Rechtes Paramer (Fig. 2k) klein, blattartig, Hypophysis kurz, Außenseite behaart. Linkes Paramer (Fig. 2l) mit langer, gerader Hypophysis und kurzem, dickem Sinneshöcker, auf dem ein kurzer Fortsatz sitzt. Vesika des Penis

Abb. 2. *Plesiodema oblonga* n. sp.

a = Kopf, Pronotum und 1. Fühlerglied des ♂, b = Kopf und 1. Fühlerglied des ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = Kopf des ♂ von links, f = Fühler des ♂, g = Fühler des ♀, h = Hinterfuß des ♂, i = Genitalsegment des ♂ von oben, k = rechtes Paramer von oben, l = linkes Paramer von oben, m = Apikalteil der Theka von rechts, n = Vesika von links, o = Apikalanhang derselben

(Fig. 2n) kräftig, nur einfach gekrümmmt, distal stumpf, ohne lange Chitinspitzen. Sekundäre Gonopore nahe der Spitze, neben ihr ein kurzer, gekrümmter Anhang, dessen untere Kante mit Zähnen besetzt ist (Fig. 2o). Apikalteil der Theka (Fig. 2m) distal verjüngt und stark gewunden.

Länge ♂ = 3,6–3,7 mm, ♀ = 3,0–3,1 mm.

Die neue Art muß in die Gattung *Plesiodema* FIEB. gestellt werden. Dafür spricht nicht nur der Bau der Genitalien des ♂, vor allem derjenige der Vesika, sondern auch die Form des Kopfes, das sehr kurze 1. Fühlerglied und die ungefleckten Schenkel und Schienen. Von der einzigen Art dieser Gattung, *P. pinetellum* ZETT., unterscheidet sie sich durch längeres 2. Fühlerglied, längere Gestalt und dunklere Färbung. Ich untersuchte 4 ♂♂ und 4 ♀♀ aus Spanien: Salamanca 23. 5. 1967, an *Pinus maritimus* L., leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

### 3. *Psallus lucanicus* n. sp. (Abb. 3)

Länglich-oval, das ♂ 3,2mal, das ♀ 2,9mal so lang, wie das Pronotum breit ist. Ockergelbbraun, hinterer Teil der Halbdecken, oft auch die ganzen Halbdecken,

blutrot. Kopf und Pronotum mit kleinen, braunen Punkten bedeckt. Oberseite mit anliegenden, goldglänzenden Schuppenhaaren und halbaufgerichteten, schwarzen Haaren.

K o p f (Fig. 3c+d) 1,30–1,35 mal so breit wie hoch. Scheitel beim ♂ 1,37 mal, beim ♀ 1,95 mal so breit wie das Auge. Innerer Augenrand geschweift, Fühlerwurzel an der unteren Augenecke. Fühler (Fig. 3e+f) hell, beim ♂ dicker als beim ♀. 1. Glied an der Innenseite mit 2 schwarzen Punkten und 1 bis 2 schwarzen Borsten, beim ♂ 0,95 mal, beim ♀ 1,12 mal so lang, wie das Auge breit ist; 2. Glied stabförmig, beim ♂ 1,0 mal, beim ♀ 0,92 mal so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied etwas mehr als halb so lang wie das 2.

Pronotum (Fig. 3a+b) trapezförmig, Schwielen klein, oft braun gefärbt. Scutellum bisweilen stellenweise mit dunklen Punkten. Halbdecken ganz oder nur im hinteren Teile rot gefärbt, ohne Punkte. Cuneus blutrot, an der Basis ein weißer Querfleck, der in der Mitte nach hinten erweitert ist. Membran schwärzlich, an der Cuneusspitze ein heller Fleck. Adern hellgelb.

U n t e r s e i t e graugelb. Abdomen beim ♂ schwarz, an den Seiten graugelb gefleckt. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften. Beine graugelb, Schenkel distal mit großen, schwarzen Flecken, die auf der Unterseite Längsreihen bilden, zwischen denen zahlreiche kleinere Punkte stehen. Schienen mit dunklen Punkten und Dornen, die etwa so lang sind, wie die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Fig. 3i) ist das 3. Glied weit kürzer als das 2. und kaum länger als das 1.. Die Klauen (Fig. 3h) sind klein, stark gekrümmmt, aber robust. Haftlappchen schmal, etwa so lang wie die Entfernung seiner Spitze zur Klauenspitze.

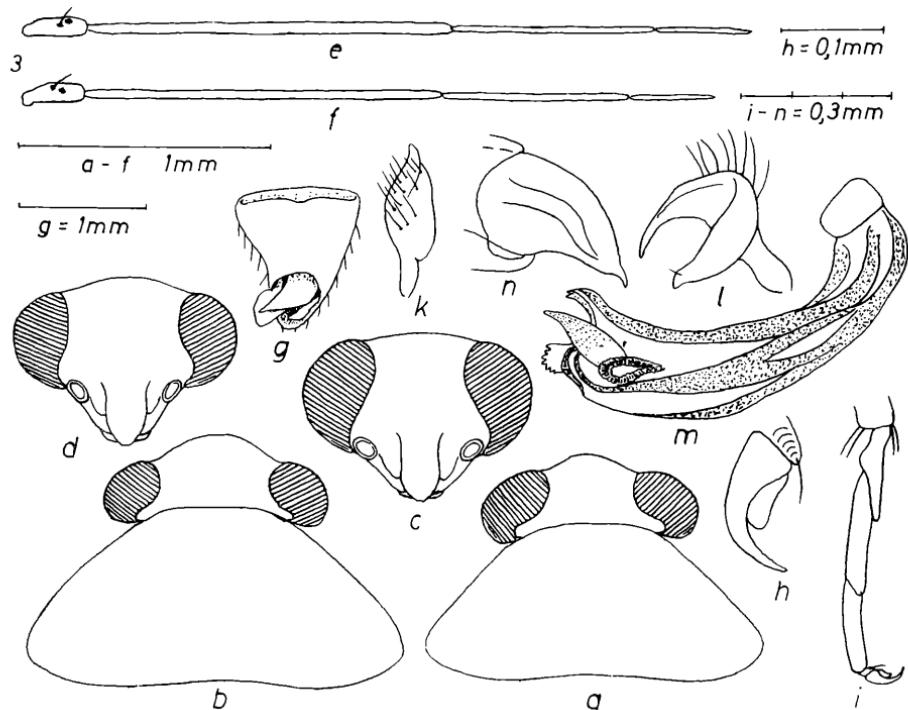
G e n i t a l s e g m e n t des ♂ (Fig. 3g) klein, Spitze etwas nach links gekrümmmt, Genitalöffnung klein. Rechtes Paramer (Fig. 3k) schlank, mit dicker, gekrümmter Hypophysis, Außenseite mit feinen Haaren. Linkes Paramer (Fig. 3l) zangenförmig, Hypophysis leicht gekrümmmt und spitz, Sinneshöcker schlank, distal fast abgestutzt erscheinend, auf ihm eine kurze Borste. Vesika des Penis (Fig. 3m) kurz und sehr dick. Sekundäre Gonopore nahe der Spitze. Sie wird von 2 Chitinspitzen überragt, von denen die dorsale zweispitzig ist. Neben den Chitinspitzen ein Anhang, der außen gezähnt ist. Apikalteil der Theka (Fig. 3n) kräftig, wenig gekrümmmt, distal mit feiner Spitze.

L ä n g e ♂ = 4,6–4,8 mm, ♀ = 4,4–4,5 mm.

*P. lucanicus* n. sp. gehört in die Untergattung *Psallus* s. str. Dafür sprechen die Längenverhältnisse der Glieder der Hintertarsen, die hellen Fühler, die Punktierung der Schenkel und Schienen und der Bau der Genitalien des ♂. Er hat Ähnlichkeit mit *P. lepidus* FIEB., unterscheidet sich aber leicht von dieser Art durch schmaleren Scheitel, die kleinen braunen Punkte auf Kopf und Pronotum, längeres 2. Fühlerglied und vor allem durch den Bau der Genitalien des ♂.

Ich untersuchte 6 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Italien: Mte. Vulture (750 m) in der Umgebung von Laghi di Monticchio (Prov. Lucania) 22. 6. 1967, leg. Graf HARTIG.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Abb. 3. *Psallus lucanicus* n. sp.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = Fühler des ♂, f = Fühler des ♀, g = Genitalsegment des ♂ von oben, h = Klaue des Hinterfußes, i = Hinterfuß des ♂, k = rechtes Paramer von oben, l = linkes Paramer von oben, m = Vesika, n = Apikalteil der Theka von links

#### 4. *Psallus (Ilops) puncticollis* FIEBER, 1870 (Abb. 4)

Von dieser Art war bisher nur das Männchen beschrieben. Jetzt erbeutete Herr Dr. ECKERLEIN in Portugal neben einer Anzahl ♂♂ auch einige ♀♀. Dadurch wird es möglich, auch das Weibchen zu beschreiben.

Weibchen: Länglich-oval, 2,9mal so lang, wie das Pronotum breit ist. Graubräunlich gelb, Kopf, Pronotum und Scutellum mit kleinen Punkten bedeckt. Oberseite mit kurzen, sehr feinen, hellen Schuppenhaaren und längeren, halb aufgerichteten schwarzen Haaren.

Kopf (Fig. 4b) 1,25mal so breit wie hoch, unter den Augen stumpf. Scheitel 2,0mal so breit wie das Auge. Stirn gewölbt (Fig. 4a), mit braunen Punkten, die 2 oder 3 Querreihen bilden. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke. 1. Fühlerglied (Fig. 4d) dunkelbraun bis schwarz, an beiden Enden hell, etwa so lang, wie das Auge breit ist;

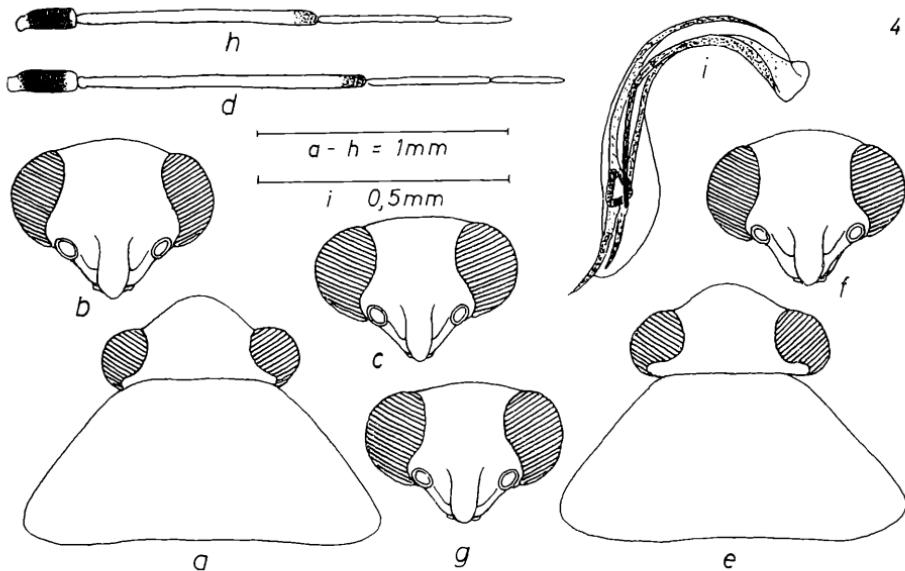


Abb. 4. *Psallus (Ilops) puncticollis* Fieb. und *criocoroides* Reut.

a-d, i = *P. (I.) puncticollis* Fieb. e-h = *P. (I.) criocoroides* Reut. — a+e = Kopf und Pronotum des ♀ von oben, b+f = Kopf des ♀ von vorn, c+g = dasselbe vom ♂, d+h = Fühler des ♀, i = Vesika von links

2. Glied stabförmig, hell, die Spitze gebräunt, das Glied 0,82mal so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,42mal so lang wie das 2. und 1,67mal so lang wie das 4., die beiden Endglieder braun.

Pronotum (Fig. 4a) trapezförmig, überall mit kleinen, braunen Punkten locker bedeckt. Scutellum mit einzelnen braunen Punkten. Halbdecken einfarbig braun oder rotbraun, ohne Punkte. Corium am Hinterrande schmal weißlich, Cuneus dunkelbraun oder rot, seine Basis breit weiß. Membran weißgrau, mit lebhaften schwarzgrauen Flecken, die Spitze beider Zellen und ein Querfleck hinter denselben stets schwarzgrau. Adern weißlich.

Unterseite graugelb, oft dunkel gefleckt. Beine weißgelb, Schenkel unterseits mit 3 Längsreihen schwarzbrauner Flecke, die sich über die ganze Länge des Schenkels hinziehen. Schienen mit schwarzen Dornen, die in sehr großen, schwarzen Punkten stehen. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften.

Länge: ♀ = 4,1–4,2 mm.

Das ♀ ist wesentlicher heller gefärbt als das ♂. Außerdem ist beim ♂ der Scheitel weit schmäler und das Auge größer (Fig. 4c). Die Vesika des Penis (Abb. 4i) ist einfach gekrümmt und hat im Apikalteil nur 2 glatte Chitinspitzen und daneben eine breite, glatte Fläche.

Ich untersuchte 8 ♀ ♀ aus Portugal: Rio Côa, Vilar Formoso, 22. 5. 1967, leg. H. ECKERLEIN.

Allotypoid und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN.

### 5. **Psallus (Ilops) criocoroides** REUTER, 1879 (Abb. 4)

Auch bei dieser Art war das Weibchen bisher unbekannt und kann jetzt auf Grund der Ausbeute von Herrn Dr. H. ECKERLEIN beschrieben werden.

Gestalt länglich-oval, 2,50–2,55mal so lang wie das Pronotum breit ist. Die Färbung schwankt zwischen hellbraun und schwarzbraun. Oberseite sehr dicht mit gelblichen, glänzenden, länglichen Schuppenhaaren bedeckt, zwischen denen halbaufgerichtete, gekrümmte, schwarze Haare stehen. Kopf und Pronotum mit kleinen, schwarzbraunen Punkten bedeckt.

K o p f (Fig. 4f) 1,23mal so breit wie hoch, unter den Augen stumpf. Stirn etwas weniger gewölbt (Fig. 4e). Scheitel 1,85mal so breit wie das Auge. Die Fühlerwurzel liegt an der unteren Augenecke. Fühler (Fig. 4h) etwas kürzer als bei voriger Art, kräftig, 1. Glied schwarz, an beiden Enden weißlich, 1,1mal so lang wie das Auge breit ist; 2. Glied an der Spitze und oft auch an der Basis dunkel, 0,68–0,70mal so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,47mal so lang wie das 2. und 1,4mal so lang wie das 4., die beiden Endglieder bräunlich.

Pronotum (Fig. 4e) trapezförmig, überall mit kleinen, dunkelbraunen Punkten bedeckt. Scutellum in der Regel gleichmäßig dunkelbraun. Halbdecken einfarbig schwarzbraun bis braun, ohne Punkte. Cuneus an der Basis breit weißgrau. Membran grauweiß, mit den gleichen schwarzgrauen Flecken wie bei voriger Art. Adern weißlich.

U n t e r s e i t e braun, mit gelbroten Flecken. Beine graugelb. Schenkel mit schwarzbraunen Flecken, die kleiner sind als bei voriger Art und nur 2 deutliche Reihen bilden; der basale Teil frei von Flecken. Schienen mit großen, schwarzen Punkten, in denen kurze, schwarze Dornen stehen. An den Hintertarsen ist das 3. Glied kürzer als das 2., aber länger als das 1. Das Rostrum reicht bis zu den Mittelhüften.

L ä n g e ♀ = 3,55–3,65 mm.

Das Weibchen ist auch bei dieser Art heller gefärbt als das Männchen, aber der Unterschied ist geringer und es gibt sogar ♀ ♀, die den ♂ ♂ in der Färbung gleichen. Das ♂ hat auch hier ein größeres Auge und einen breiteren Scheitel (Fig. 4g). Von der vorigen Art unterscheidet sich das ♀ durch geringere Größe, breiteren Scheitel, die sehr dichte Behaarung mit hellen Schuppenhaaren, kürzere Fühler und dunklere Färbung.

Ich untersuchte 6 ♀ ♀ aus Spanien: Ciudad Rodrigo 22. 5. 1967, leg. H. ECKERLEIN. Allotypoid und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Das Material zur vorliegenden Arbeit erhielt ich von Herrn Dr. H. ECKERLEIN, Coburg. Ihm sei auch an dieser Stelle noch einmal bestens gedankt!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Über einige südeuropäische Miridae \(Hemiptera, Heteroptera\) 271-277](#)